

# GELEHRTES SCHWABEN

Wissenschaftler aus  
und in Bayerisch-Schwaben  
vom Mittelalter bis  
ins 19. Jahrhundert

Ausstellung in der  
Zentralbibliothek  
der Universität Augsburg

20. Dezember 1990 bis 2. Februar 1991

01  
AK  
14312  
S934

Detronomische  
Pflanzenhistorie  
von  
Dr. A. K. N. N.  
in  
Lehrbuch der Botanik  
von  
C. C. C.

## Paul von Stetten der Jüngere

\* 1731 Augsburg, † 1808 ebd.  
Augsburger Stadtpfleger,  
Geschichtsschreiber

Paul von Stetten der Jüngere, der umfassend juristisch gebildete Sproß einer alten Augsburger Patrizierfamilie, der als Mitglied des Stadtreiments und des Geheimen Rats, zuletzt als Stadtpfleger, insgesamt 36 Jahre in Diensten seiner Heimatstadt stand, soll hier weder in seiner Bedeutung für die Geschichte der Stadt Augsburg im 18. Jahrhundert noch in seinem Wirken als Geschichtsschreiber der Freien Reichsstadt und ihrer Patrizier gewürdigt werden; der Blick soll vielmehr gelenkt werden auf Paul von Stetten als Verfasser der „Kunst-, Gewerbe- und Handwerksgegeschichte der Reichsstadt Augsburg“ (1779), die ihn im ganzen damaligen Deutschland bekannt machte: Keine andere Stadt, so das Urteil Friedrich Nicolais, könne sich eines derartigen Werkes rühmen.

Stetten verfolgte mit seinem originellen und bahnbrechenden Werk einen mehrfachen Zweck: Ausgeprägter Patriotismus und Liebe zu Geschichte, Kunst und Wissenschaft verbinden sich mit der aufklärerischen Absicht, aus der Kenntnis der eigenen Geschichte Nutzen zu ziehen und die bürgerliche Moral zu fördern. Daneben hoffte er, daß durch eine Wiederbelebung der Künste auch die wirtschaftlich darniederliegende Reichsstadt wieder zu Reichtum und Wohlstand gelangen könnte: „Möchte nur diese Arbeit zu einer kräftigen Ermunterung der Künste geschickt sein, möchten nur denselben dadurch neue Liebhaber und Gönner erweckt werden.“

In der rationalistischen Kunstauffassung seiner Zeit befangen, gilt Stetten derjenige als Künstler, der im Stande ist, eine „Verbesserung“ zu erfinden; dient eine solche „Erfindung“ dem ästhetischen Vergnügen, ordnet er sie den schönen Künsten, dient sie dem praktischen Nutzen, ordnet er sie den mechanischen Künsten zu. Sein Plan eines Beitrags zu einer „allgemeinen Kunst-



Paul von Stetten jgr.

geschichte Deutschlands“ weitete sich damit zwangsläufig zu einer umfassenden, hauptsächlich aus den Urkunden und Akten des Stadtarchivs erarbeiteten Kunst- und Handwerksgegeschichte aus. Stettens „Fundamentalbuch für die allgemeine deutsche Gewerbegegeschichte“ (Riehl) vermittelt bis heute, trotz aller zeitbedingten Einseitigkeiten des Urteils, die vollständigste Übersicht über Augsburger Kunst und Künstler vom Mittelalter bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.

Hägele

### LITERATUR:

Lebensbilder 3(1954), S.314-345 (Franz Herre).  
- Merath, Siegfried: Paul von Stetten der Jüngere. Augsburg 1961 (Abh. zur Gesch. der Stadt Augsburg, 14). - Batori, Ingrid: Paul von Stetten der Jüngere. In: Zeitschr. d. Histor. Vereins von Schwaben 76(1982), S.103-124.

### ABBILDUNG:

Paul v. Stetten d. J. Miniaturbild von Johann

Esaias Nilson, Augsburg um 1755. Augsburg,  
Maximilianmuseum.

- 06.1 Stetten, Paul v.: Kunst-, Gewerbe- und  
Handwerksgeschichte der Stadt Augsburg.  
T.1-2. - Augsburg 1779-1788.  
(Augsburg UB: 02/IV.15.8.302)
- 06.2 Stetten, Paul v.: Geschichte der adelichen  
Geschlechter in der freyen Reichsstadt  
Augsburg. - Augsburg 1762.  
(Augsburg UB: 02/IV.6.4.25)